

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0308

LOG Titel: Alischitir

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

den verschrieben, um durch sie die Eingebornen zu unterrichten. Das Werk gedieh so fröhlich, daß in den letzten Jahren die Fabrication sich zu einer Summe von 50000 Bankthalern belief, und die Häuserzahl der Stadt sich von 40 bis zu 130, und in gleichem Verhältniß auch die Einwohnerzahl mehrte. Alströmer kaufte auch große Landgüter, die er zu bedeutenden ökonomischen Unternehmungen benutzte, z. B. mit Angorischen Ziegen und einer Schäferschule u. s. w. die in Verbindung mit dem Manufakturdorfe Alingsås standen. Alingsås wurde aber durch große Feuersbrünste in den Jahren 1749 und 1779 getroffen, und durch die neuen Verordnungen vom J. 1766 fielen die öffentlichen Unterstützungen weg. Diese Umstände wirkten so nachtheilig auf den Flor der Stadt, daß mehrere Anlagen eingingen und die Betriebbarkeit sich sehr verlor; auch die Einwohnerzahl sank in den oben angegebenen Verhältnissen. Indes haben unstreitig die Manufaktur-Einrichtungen von Alingsås sehr vortheilhaft auf die Industrie Schwedens, überhaupt und insbesondere der Umgegend, eingewirkt, und Jonas Alströmer hat sich dadurch, wie durch die Einführung des Kartoffelbaues, große Verdienste um das Reich erworben, denen die Regierung durch die Erhebung des braven Mannes, der zugleich Commerzienrath und Ritter war, (starb 1761) in den Adelsstand unter dem Namen von Alströmer, eine öffentliche Anerkennung zu beweisen suchte. — Im Jahr 1805 hatte die Stadt noch 1 Tuch-, 1 Wollenzug-, 1 Strumpfmanuf. und 1 Färberei, desgleichen 1 Pfeifenfabrik (1812 nur mit 13 Arbeitern), 1 Ziegelei. Im J. 1811 wurde eine Spinnmaschine eingerichtet. Außerhalb der Stadt ist ein Sauerbrunnen mit Brunnenhaus. Uebrigens werden in der Stadt 4 Jahrmärkte gehalten, und der Magistrat besteht seit 1766 wieder aus 1 Bürgermeister und aus 5 Rathsverwandten (Rådman). Die in Alingsås angelegte Bibliothek und naturhist. Sammlungen der Alstr. Familie verbrannten meist 1779.

Unter den Söhnen von Jonas Alströmer war es insbesondere Clas, der sich unter seinen langen und weiten Reisen in Europa nicht nur große Verdienste um die Naturgeschichte erwarb, so daß Linné eines der schönsten Liliengeschlechter Alstroemeria nannte, sondern auch um die Industrie und Landhaushaltung Schwedens sich unsterblich verdient gemacht hat, so daß ihn König Gustav III. 1778 in den Freiherrlichen Stand erhob. Er starb am 5. März 1794. Unter den vielen herrlichen Denkmälern seiner rastlosen und uneigennütigen, und für das Beste des Vaterlandes berechneten Thätigkeit, steht als eine der nützlichsten und kostbarsten Unternehmungen die neue Landstraße zwischen Alinasås und Götheborg, welche Clas ganz auf eigne Kosten veranstaltete, und in 2 Jahren (1777 bis 1779) vollendet wurde, oben an. Zwischen Manered und Svartavattnet führte die bisherige Landstraße über schroffe Berge, die das Reisen, insbesondere die Fortschaffung von Lasten, ungemein erschwerten. Diese Berge zu umgehen, ließ Clas Alströmer einen ganz neuen Weg, dreiachtel Meilen lang, längs des Sees Aspen anlegen, der um so kostbarer wurde, da nicht bloß Eigenthümer für verlorenes Land mußten entschädiget, sondern Mauern gegen Eis und Wasserfluth und lose Sandberge aufgeführt werden. Drei andere große

Eigenthümer am Wege, worunter sich ein Bruder des Clas, Johann befand, und die Bauern arbeiteten auch an dieser Straße, aber ihre Wegstücke waren unbedeutend gegen Clas Alströmers Unternehmung. — Im Walde bei Alingsås brachte 1566 der schwedische Feldherr Morner den Dänen eine große Niederlage bei. $\frac{1}{2}$ Meile von Alingsås liegt das Gut und Waisenhaus Oslad, eine Stiftung des am 10. März 1776 in Götheborg verstorbenen Directors der ostindischen Compagnie Niclas Sahlgren. Das Waisenhaus besteht durch die Einkünfte des großen Guts, und durch die Zinsen eines in der Bank stehenden Kapitals von 1 Tonne Gold (= 16,666 $\frac{2}{3}$ Bankthaler). Die aufzunehmenden Kinder beiderlei Geschlechts dürfen nicht unter 5 Jahren alt seyn, und finden hier bis zum 15. oder höchstens 18. Jahre Verpflegung, Erziehung und Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft, besonders im Ackerbau, in Vieh- und Baumzucht. Die erste Einrichtung dieses Instituts fiel dem Schwiegersohne Sahlgrens, Clas Alströmer zu, der auch selbst die ganze Stiftung veranlaßt hatte. Im J. 1778 wurde das Institut mit 1 Vorsteher, 1 Schulmeister, 1 Schneider, 1 Gärtner, Spinnerinnen und Weberinnen aus Angermannland, und 1 Kämmerer, welcher über die Verschiedenheit des Landbesitzes in Schweden in Beziehung auf die Verhältnisse und Leistungen zum Staat Unterricht erteilte, eröffnet. Im J. 1792 ward der Plan dieser Erziehungsanstalt dahin verändert, daß den Bauern, gegen Erlassung des Grundgeldes, Kinder zur Pflege, Bekleidung und Erziehung hingegeben, in der Anstalt aber diese Kinder nach gewissen Abtheilungen, 2—3 Monat jährlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, und im Christenthum unterwiesen werden; die also ausgehanen Kinder besucht der Institutsvorsteher zuweilen im Hause der Pflegeältern. Bis zum J. 1798 waren nie mehr als 40 Kinder unterhalten worden; seit der neuen Einrichtung wurden sofort 60 Kinder im Hause erhalten. — Das Waisenhaus liegt auf einer anmuthigen Höhe neben dem Edelhofe *).

(v. Schubert.)

Alione, Alone, f. Lancaster.

ALIOTH, Stern zweiter Größe, an der Wurzel des Schwanzes des großen Bär, mit ϵ bezeichnet. (ger. Aufst. 191° 29' nord. Decl. 56° 57'). Er geht in unsern Gegenden nie auf, noch unter. Alioth kommt nach Scaliger von Aljat her, welches den Fettschwanz eines Thiers bedeutet. (Fritsch.)

ALIPASMA, ALIPTA, eine schweißtrocknende Hautsalbe bei den alten Fechtern im Gebrauch, aus einem mit Del zusammengeriebenen tartar Pulver. Vergl. Alipta. (Schr.)

ALIPHERA, ALIPHEIRA, (Ἀλφειρα Ἀλφειρα), Städtchen in Arabien, etwa 40 Stadien vom Fl. Alpheios auf dem Wege von Heräa her, in einer

*) Meist nach Lunel, und Dr. Vehr Dubb's Gedächtnisrede (Aminnelse Tal) über Clas Alströmer, vorgelesen in der königl. Akademie der Wissenschaften am 1. Jun. 1796. Stockholm 1796.